

Nicht wie immer

Sasuke × Sakura | (Naruto × Hinata)

Von Quiana

Kapitel 7: Siebter Teil

Siebtes Kapitel: *Gespräch, eines*

»Kommunikation. Das A und O der Gegenwart«

Hinata saß auf seinem Bett, fühlte sich sichtlich unwohl und schaute auf ihre Hände, die in ihrem Schoß lagen. Naruto saß, noch in Boxershorts und hastig übergezogenem Shirt, auf seinem Schreibtischstuhl ihr gegenüber und versuchte seine Gedanken zu sortieren. Er hatte ganz vergessen, dass er mitten in der Nacht über seinen eigenen Schatten gesprungen war und Hinata eine Nachricht geschrieben hatte, dass sie doch bitte noch vor Schulbeginn zu ihm kommen möge. Er war ziemlich überrumpelt gewesen, als sie plötzlich in seinem Türrahmen stand (und, angesichts der Tatsache, dass er nur in einer Hose bekleidet war, rot anlief) und irgendwie hatte Naruto Sasuke erwartet, der ihn aus seinem Bett schmeißen wollte. Verschlafen, oder sonst irgendein Grund.

"Ich brauche dringend deine Hilfe!" Es hatte seine Zeit gedauert bis ihm wieder eingefallen ist, dass dies der Grund war, weshalb er sie gerufen hatte.

"Meine Hilfe? Ich dachte, du hättest in Mathe jetzt alles verstanden", sagte Hinata leise und schaute endlich auf.

"Es ist nicht wegen mir. Hast du äh ..." Naruto kratzte sich am Hinterkopf. Was war, wenn Hinata noch gar nichts von den Gerüchten gehört hatte? Egal, auf eine Person mehr oder weniger kam es nun auch nicht mehr an. "Es geht um Sakura und Sasuke. Es geht das Gerücht um, dass sie angeblich etwas miteinander hätten."

"Weil sie sich beim Ball geküsst haben?" Täuschte er sich, oder blitzte da etwa Neugierde aus ihren Augen hinaus? Und warum hatte sie es gesehen, er aber nicht?!

"Aber das stimmt nicht! Also Sasuke hat Sakura geküsst, das stimmt, aber da läuft nichts. Und Sakura ist jetzt total sauer und redet nicht mehr richtig mit uns und dann hat Sasuke auch noch fälschlicherweise herumerzählt, dass sie doch etwas miteinander hätten und jetzt stürzt uns bestimmt die Decke auf den Kopf und ich darf die Launen von den beiden aushalten und der Sündenbock für beide sein und das möchte ich nicht!"

Hinatas Kopf wackelte unentwegt, während sie versuchte, Narutos wirrer Erzählung

zu folgen, nickte aber am Ende entschieden, ehe sie verneinte.

"Und wie kann ich da helfen?", fragte sie kleinlaut. "Ich habe doch gar nichts mit den beiden zu tun."

"Sie müssen einfach nur mit einander reden, danach kommt alles wieder ins Lot. Davon bin ich überzeugt. Aber bekomm die beiden mal dazu, aufeinander zuzugehen!"

Naruto tippte sich an die Stirn, um dieser Unmöglichkeit Ausdruckskraft zu verleihen.

"Was hast du denn bis jetzt probiert, außer ihnen zu sagen, dass sie miteinander sprechen müssen?", fragte Hinata. Auf Naruto machte sie einen unsicheren, aber dennoch stark interessierten Eindruck. Wer hätte gedacht, dass auch sie auf Klatsch und Tratsch abfuhr?

"Naja ... gar nichts. Aber Sasuke will partout nicht und mit Sakura kann ich nicht einmal einen Satz reden, bevor sie mich anschnauzt! Als hätte ich Schuld an der ganzen Sache!"

"Und wie soll ich dir dabei helfen?", wiederholte Hinata ihre Frage.

Naruto stand auf und setzte sich neben sie. Jetzt möglichst cool sein und nicht diesen nervösen Trottel raushängen lassen ... "Ich dachte, dass du vielleicht irgendwie Sakura knacken könntest. Du bist so ruhig und süß, dass man dich gar nicht anmeckern kann." Oh Gott. Er hatte es gesagt. Er hat ihr ein erstes, wenn auch verstecktes, Kompliment gemacht. Natürlich hatte Hinata das ebenfalls bemerkt und presste die Lippen aufeinander. Das kleine Lächeln und vor allem die rot schimmernden Wangen konnte sie trotzdem nicht verbergen. Innerlich klopfte Naruto sich auf die Schulter. Gut gemacht, Kumpel! Wenn man erst einmal seinen eigenen Schweinehund überwunden hatte, war es doch gar nicht so schwer.

"Sakura?" Hinata zog den Kopf ein.

Natürlich hatte auch sie die Launen seiner Freundin mitbekommen und wenn Naruto ehrlich war, dann stellte Hinata wohl den stärksten Kontrast zu Sakura dar, den man in der ganzen Schule finden konnte.

"Naja! Du könntest ja versuchen, sie in eine Besenkammer zu locken und ich schubse Sasuke dazu und dann verriegeln wird die Tür, damit die beiden gezwungen werden, miteinander zu reden!"

Hinata kicherte verhalten und wandte sich von ihm ab, nachdem sie Narutos Blick bemerkt hatte. Allerdings nur, um noch lauter zu lachen.

"Das ist sehr originell", sagte sie und hielt sich eine Hand vor den Mund. Ihre zuckenden Schultern verrieten trotzdem, dass sie sich noch immer amüsierte – und hatte sie etwa grade versucht, ihn aufzuziehen? Nun musste auch Naruto grinsen. Steckte da etwa noch mehr hinter Hinatas schüchterner Fassade?

"Na was auch immer", beeilte er sich zu sagen. "Irgendetwas wird mir sicherlich schon einfallen! Und ..."

Hinatas abruptes Aufspringen ließ ihn stoppen. "Ist etwas?", fragte er irritiert.

"Der Unterricht hat längst begonnen! Ich komme zu spät und du auch!" Panisch starrte sie auf ihre Uhr, schnappte sich ihre Tasche und sprang beinahe Richtung Tür.

"Oh", sagte Naruto lediglich, blieb aber gelassen. Es kam ab und an mal vor, dass er unpünktlich war. Kein Grund zur Hektik also. Schulterzuckend nahm auch er seine Tasche und öffnete seine Zimmertür und wollte sie für Hinata aufhalten, die ihm aber zuvorkam und auf die Schulter tippte.

"Willst du dir nicht erst etwas richtiges anziehen?", fragte sie, kicherte noch einmal und verschwand eiligst aus seinem Zimmer.

∞ ∞ ∞

"Was stimmt denn mit meinen Hausaufgaben nicht?" Während alle anderen Schüler in die Pause entlassen wurden, kam Sakura auf das Lehrerpult zu und neben Kakashi zum Stehen.

Jetzt musste er sich etwas Gutes ausdenken, zumindest so lange, bis alle anderen den Raum verlassen hatten. Die Hausaufgaben aller hatte er natürlich nicht durchgesehen. Wenn er ehrlich war, ärgerte er sich über sich selber, sie unbedingt mitnehmen zu wollen. Warum hat er sich nicht einfach in der Stunde besprochen?

"Ich bin mir nicht sicher, ob du das Thema wirklich verstanden hast", begann Kakashi langsam und beobachtete genervt den letzten Schüler, der grade seine Tasche schulterte und endlich, endlich Richtung Flur schlurfte. Schnarchnase!

"Nicht verstanden? Also ich fühle mich eigentlich ziemlich sicher was das ganze angeht. Auch im Unterricht selber verstehe ich alles ..."

Kakashi schmunzelte. Da waren seine Beobachtungen aber doch etwas anders.

"Meiner Meinung nach bist du im Moment eher abgelenkt. Du weißt, dass du dir das so kurz vor den Überprüfungen nicht leisten kannst. Was auch immer der Grund für deine fehlende Aufmerksamkeit ist, versuche es in den Griff zu bekommen."

"Unaufmerksam?" Sakuras Mundwinkel zuckte und wenn Kakashi es recht sah, dann blähten sich ihre Nasenflügel kurz auf. Oho, da hatte er wohl ihren wunden Punkt getroffen! Treffer versenkt, direkt ins Schwarze! Und eigentlich sollte dies kein Grund dafür sein, sich zu freuen. Kakashi tat es trotzdem.

Jetzt hatte er sie, da war er sich sicher. Und irgendwie hatte er doch nach der Aktion mit den Bildern auf dem Lehrertisch noch etwas gut bei ihr, oder? Ein ganz kleines bisschen Stänkern sollte ihm gegönnt sein.

"Nun, deine Beteiligung hat stark nachgelassen in der letzten Woche und ich habe öfters das Gefühl gehabt, dich lieber nicht anzusprechen. Ich habe befürchtet, dass du mir nämlich nicht antworten könntest."

"Jeder darf doch mal eine schlechte Woche haben!", rief Sakura entrüstet aus.

"Aber nicht so kurz vor dem Schluss. Gerade jetzt musst du Vollgas geben. Und da deine geistige Abwesenheit allen Anschein nach etwas mit deinen Freunden zu tun hat, rate ich dir, was auch immer es ist, es schnellstmöglich in den Griff zu bekommen." Wenn er sie nun am richtigen Haken erwischt hatte und sie auf dem Zug aufsprang ... Kakashi kicherte innerlich. Er könnte sie richtig schön auflaufen lassen. Und nein, das sollte nicht böse gemeint sein. Vielleicht ein bisschen Schadenfroh, so aus Rache.

"Wie kommen Sie darauf, dass es etwas mit meinen Freunden zu tun hätte?", fragte Sakura und verschränkte die Arme unter der Brust.

Kakashi schmunzelte. "Man muss sehr schlechte Menschenkenntnisse haben, um das nicht zu bemerken, Sakura. Kann ich dir denn irgendwie helfen?"

"Helfen?"

"Hast du dich gestritten? Auf Naruto scheinst du nämlich überhaupt nicht gut zu sprechen zu sein."

"Mit Naruto hat das nichts zu tun! Und ich weiß selber, dass ich mich unfair ihm gegenüber verhalte, aber er ist einfach ..."

"Dann hat es etwas mit Sasuke zu tun", unterbrach Kakashi sie schlussfolgernd und konnte beobachten, wie Sakura scharlachrot anlief und sich anspannte. Hundert Punkte an mich, dachte er johlend und musste sich zusammenreißen, um nicht triumphierend aufzuspringen.

"Ich bin zwar nicht der Experte in Sachen Beziehungen, aber kann ich wirklich nicht helfen?", versuchte er es noch einmal (wenn auch leicht scheinheilig), als Sakura nichtssagend weiterhin neben ihm stand und sich nicht rührte.

"Beziehung? Nie im Leben!", zischte sie, woraufhin sich ihre Lippen zu zwei dünnen, weißen Linien verzogen.

"Dann war das vor ein paar Tagen aber ein sehr freundschaftlicher Kuss zwischen euch. Aber wer weiß, wie die Jugend heutzutage das handhabt." Kakashi stellte sich absichtlich dumm. Den Kuss hatte er natürlich gesehen, doch hatte er sich nichts weiter dabei gedacht. Viel eher war er der Meinung, dass Sakura und Sasuke zusammen seien. Er hatte immer daran geglaubt, dass sie früher oder später mit einem ihrer Freunde zusammenkäme ... Dann hieße es ja, irgendeiner von den beiden muss den anderen ohne Einverständnis geküsst haben. Oha. Das ganz große Drama. Dann kam der Moment, in dem Sakura explodierte (Himmel, hatte das Mädchen ein brodelndes Temperament). "Sie ...! Sie, Sie sind ein ...!" Seine Schülerin machte eine Kopfbewegung die so betrachtet von Arschloch bis sexy Mann alles bedeuten konnte und stürmte aus dem Raum.

Nicht, ohne die Tür lautstark hinter sich zuzuschmeißen wohlbemerkt.

Hoffentlich bekam niemand Kakashis kleinen Freudentanz mit, den er vollführte. Endlich hatte er seine Schüler auch mal am Hemdzipfel.

∞ ∞ ∞

Naruto überlegte immer noch, wie er Sakura und Sasuke dazu bringen konnte, miteinander zu reden. Briefe im falschen Namen zu schreiben erschien ihm dann doch zu albern und von all den originellen Ideen kam ihm die 'in einen Raum einsperren' immer noch als die effektivste vor. Allerdings brauchte es immer einen Weg zum Ziel und eben dieser erschien sich als nicht sehr einfach.

Trotzdem musste er etwas unternehmen, denn so konnte es nicht weitergehen. Sakura hatte sich anscheinend vorgenommen, dauerhaft schlechte Laune zu haben und es an allen und jeden auszulassen, die ihr in die Quere kamen. Und am liebsten an Naruto. So kam es ihm zumindest vor. Nachdem er eine geschlagene viertel Stunde zu spät zum Unterricht kam und sie ihn lautstark dafür angepflaumt hatte, war sein Plan nur noch standhafter geworden. Es war die eine Sache, für kurze Zeit wütend (warum auch immer) auf ihn zu sein, aber über eine Woche hinweg wollte er nicht mit diesen Launen leben müssen. Schlimmer noch war aber das ständige Hin-und-Her Gerenne zwischen seinen beiden Freunden, das allmählich an seinen Nerven nagte und der Hauptgrund für seine Pläne war.

Seine erste Überlegung war, die beiden unter irgendeinen Vorwand in sein Zimmer zu locken. Allerdings wohnte er im Erdgeschoss und der Abstand von Fenster zu Erde war nicht grade so groß, dass es eine Flucht ausschloss. Naruto redete da aus Erfahrung ... Sakuras Zimmer wäre gut, aber wie sollte er Sasuke dorthin bugsieren? Ihn nach dem Unterricht in der Schule zu halten, sollte nicht allzu schwer werden. Immerhin tat er dies ab und an, wenn er noch etwas mit ihm und Sakura (oder eben nur mit Naruto, wie auch immer man es nun sehen wollte) unternahm. Und danach? Er konnte doch nicht einfach sagen, dass Sakura einen Unfall gehabt hätte und nun schon die ganze Zeit in ihrem Zimmer warte. Also so dumm war selbst er nicht! Ihm

musste dringend etwas einfallen – und bitte möglichst schnell!

Als er in die Pausenhalle stürmte, konnte er gerade noch Hinata sehen, die sich von einigen Klassenkameradinnen verabschiedete und allen Anschein nach Richtung Bushaltestelle lief.

"Oh, hey! Hinata, warte mal!", rief Naruto und eilte los, um sie noch aufhalten zu können. Vielleicht hatte sie ja mittlerweile eine Idee.

Glücklicherweise hatte sie Naruto gehört und war stehen geblieben. Jedoch war deutlich zu sehen, dass sie rot anlief, als ihre Freundinnen zu kichern begannen, sich in die Seite stießen und schnell die Reichweite suchten. Wahrscheinlich nur hinter die nächste Ecke, um zu spannen.

"Hast du noch etwas Zeit?", fragte Naruto, sobald er zu Hinata aufgeholt hatte. "Vielleicht kannst du mir ja noch ein bisschen mit dem helfen, was wir heute Morgen besprochen haben."

"Wolltest du die beiden nicht in einen Raum einsperren?", fragte sie und er war sich sicher, dass sie ihn im Geheimen gerade auslachte. Sollte es wirklich so sein, konnte sie es allerdings sehr gut verstecken.

"Naja, also ..." Naruto kratzte sich am Hinterkopf. "Also das ist das einzige, was mir in den Sinn gekommen ist. Aber ich weiß nicht, wie ich sie zueinander bringen soll. Dir ist wirklich nichts mehr eingefallen?"

Hinata verneinte. "Wo ist eigentlich Sakura? Ich dachte, ihr hattet gerade zusammen Unterricht?"

"Unser Lehrer wollte noch mit ihr sprechen. Zum Glück. Du glaubst ja gar nicht, wie nervig ihre Launen im Moment sind."

Naruto überlegte kurz. "Lass uns in den Garten gehen und da weiter sprechen, okay?"

Einige Schüler beobachteten die beiden interessiert, als Naruto mit Hinata im Schlepptau über den ganzen Hof Richtung Wohnkomplex und zu seinem Zimmer lief.

"Was hast du vor?", fragte sie irritiert, als Naruto ihre und seine Tasche auf seinem Bett abstellte und das Fenster weit öffnete.

"Wenn wir von hier aus rausgehen, geht es schneller", grinste er und setzte sich auf das Fensterbrett. Er ging oft in den Schulgarten, wenn er einen klaren Kopf bekommen musste. Weil er zu wirre Gedanken, einen über den Durst getrunken hatte oder doch einmal seine Ruhe haben wollte. Bis auf einige Lehrer verirrten sich nicht viele Leute in das Stück Grün, das von der Wohnanlage umrandet war.

"Wir werden da runter springen?", fragte Hinata entsetzt und stellte sich neben Naruto. Sein Zimmer lag im Erdgeschoss, allerdings musste man über einen kleinen Busch hinwegkommen. Für ihn hatte die Pflanze allerdings noch nie zu Problemen geführt.

"Es geht ganz einfach! Siehst du?" Er stieß sich ab, flog für einen kurzen Augenblick und landete sicher auf dem Boden, keinen Meter von Hinata entfernt. "Wenn du möchtest, dann helfe ich dir."

Zögerlich streckte er ihr seine Hände entgegen. Wenn sie sich an ihm festhielt, würde sie bestimmt den kurzen Abstand schaffen.

"Ich weiß nicht", murmelte Hinata. "Ich bin nicht so gut im Weitsprung ..."

Weitsprung? Naruto schüttelte irritiert den Kopf. Wenn er sich anstrengte, wäre sogar einer seiner Schritte größer als dieser Abstand.

"Na los! Du musst jetzt einfach Vertrauen in mich haben."

"Na gut ..." Hinata kletterte ebenfalls auf das Fensterbrett, beugte sich weit vor und

nahm Narutos Hände. Sie zuckte ein paar Mal unsicher, ehe auch sie sich abstieß und, genauso wie er, sicher neben ihm landete. Ihre Wangen wiesen einige rote Flecken auf, allerdings musste sie lächeln.

"Siehst du, war doch gar nicht so schlimm." Naruto ließ lediglich eine ihrer Hände los, ehe er sie durch das Grün, in Richtung einer Bank zog.

"Weißt du", begann er, nachdem sich sie setzten. "Ich möchte nicht weiter zwischen Sakura und Sasuke hin und her rennen müssen und vor allem möchte ich nicht, dass wir Sakura verlieren. Seit Tagen ist sie sauer auf uns und ich befürchte, dass sie irgendwann einfach nichts mehr mit uns zu tun haben möchte. Also noch weniger als Momentan."

"Mit dir auch nicht?", fragte Hinata überrascht. "Du hast ihr doch aber nichts getan!", protestierte sie.

Naruto lachte schwach und drückte ihre Hand. "Das ist Sakuras Logik, die ist nicht einfach zu verstehen. Aber du hast natürlich Recht."

Hinata zögerte. "Und du möchtest sie wirklich in einen Raum einschließen, in der Hoffnung, dass sie miteinander reden werden?"

"Etwas Besseres ist mir nicht eingefallen", gestand Naruto und starrte kurz hoch zu Sakuras Zimmer. Zumindest in unmittelbarer Fensternähe regte sich nichts.

"Und wenn du ..." Kurz schien Hinata zu überlegen. "Was ist, wenn du so tust, als seist du in Sakuras Zimmer und bräuchtest dringend seine Hilfe?"

"Und weiter?" So in etwa hatte sein Gedankengang auch ausgesehen, allerdings kam danach lediglich gähnende Leere, die ihn nicht weiterhalf.

"Du müsstest irgendwie an ihren Schlüssel kommen und Sakura muss natürlich in ihrem Zimmer sein. Und wenn Sasuke dann vorbeikommen sollte ..."

"... dann gebe ich ihm einfach einen Stoß und schließe die Tür von außen ab! Ich kann mich ja einfach im Bad verstecken!", übernahm Naruto und richtete sich auf. "Du bist genial, Hinata! Das mir das nicht eingefallen ist! Jetzt muss ich mir nur noch ausdenken, wie ich Sasuke zu mir locken kann."

"Und du musst ihn natürlich in ihr Zimmer bekommen. Freitags habe ich mit Sasuke zusammen noch einen Kurs, während für euch der Unterricht schon aufgehört hat. Warte doch einfach dann auf ihn und dann kannst du versuchen, sie zusammen einzuschließen. Wenn das überhaupt machbar ist."

Das könnte natürlich ein Problem werden. Aber wie hieß es so schön? Wer nicht wagt, der nicht gewinnt.

"Ich hätte es schön gefunden, wenn wir zu viert etwas unternehmen könnten. Ich finde, am Tag, als der Ball war, haben wir uns doch eigentlich alle ganz gut verstanden." Naruto rutschte näher an Hinata und kreiste mit dem Daumen über ihren weichen Handrücken. "Eigentlich sollte das ein richtig schöner Tag werden", murmelte er leise.

"Aber er das war er doch", erwiderte Hinata leise. "Vielleicht nicht für Sakura und Sasuke, aber ich hatte eine Menge Spaß mit dir."

Erstaunt sah Naruto sie an. Natürlich war Hinata wieder dunkelrot angelaufen. Das kannte er mittlerweile von ihr. "Das freut mich", lächelte er ihr zu.

"Und weißt du ...", redete er weiter. Das Herz schlug ihm schnell in der Brust und er schluckte nervös. "Als wir zusammen in der Stadt waren und ich dich nach Hause gebracht habe, da wollte ich eigentlich etwas ganz anderes und nicht den Diener vor dir machen."

Vorsichtig ließ er ihre Hand los, um seine eigenen sanft auf ihre Wangen zu legen.

Zittrig leckte Naruto sich über die Lippen, schaute auf Hinatas, in ihre Augen und wieder zurück auf ihren Mund. Langsam lehnte er sich näher zu ihr. Es war ein gutes Gefühl, das ihn durchströmte. Es fühlte sich richtig an, mit ihr zu sein, sie zu halten. Selbst wenn sie dabei so schüchtern und peinlich berührt war, wie jetzt. Er schloss seine Augen.

Natürlich waren Hinatas Lippen weich, als er sie vorsichtig küsste. Vieles an ihr wirkte so zerbrechlich, dass Naruto Angst hatte, sie verletzen zu können. Umso mehr erstaunte es ihn, dass sie sich plötzlich in den Kuss hineinlehnte und unsicher seinen Nacken umschloss.

Naruto lächelte leicht, ließ sie los, nur um sie noch näher bei sich halten zu können.

∞ ∞ ∞

Es erschienen unendlich viele Wochen zu sein, bis der Freitag endlich in die Schule einrückte. Naruto hatte das Gefühl, als wäre die ganze Schule in Aufbruchsstimmung, was angesichts des bevorstehenden Wochenendes durchaus möglich sein konnte. Allerdings verhielten sich auch die Lehrer anders als sonst. Zumindest hatte er das Gefühl, dass ihr Klassenlehrer des Öfteren flachsend zu Sakura und Sasuke schaute. Einmal meinte er sogar gesehen zu haben, wie er sich ein schadenfrohes Grinsen verkneifen musste. Aber woher sollte er von den beiden wissen? Zwar gingen mittlerweile in der Schule mehr als nur ein Gerücht über seine Freunde um (einige davon waren so dreckig, dass Naruto nichts anderes blieb, als wegen dieser Vorstellungen rot zu werden), aber dass ein Lehrer ...? Nein! Solche Lästertanten waren sie bestimmt nicht. Hoffte er zumindest. Das waren erwachsene Menschen. Die hatten bestimmt andere Probleme, als über ihre Schüler zu tratschen. Ganz sicher.

"Du bist jetzt tatsächlich mit Hinata zusammen", stellte Sakura fest. "Du hast ihr aber auch lange genug hinterher gehechelt."

"Ich habe ihr nicht ...!" Naruto verstummte und musste sich ein Lächeln verkneifen. Wenn es so einfach war, dass Sakura endlich wieder normal mit ihm redete, ihn aufzog, dann wäre er schon viel früher mit Hinata ...! Nein, doch nicht. Einfach so zu ihr zu gehen hätte er sich doch nicht getraut und ein bisschen wunderte er sich immer noch über sich selber. Nie im Leben hätte er sich träumen können, Hinata zu küssen. Und das fast so wie aus dem Blauen heraus, wie Sasuke es bei ihrer Freundin getan hatte.

In der letzten Zeit war er beinahe jede Pause mit Hinata zusammen gewesen, hatte mit ihr geredet, gelacht, etwas gegessen und sie immer wieder kurz geküsst. Auch wenn sie sich dabei jedes Mal zierte und scheinbar alle Augenpaare der Stadt auf ihnen lagen und sie genauestens beobachteten. Seine feste Freundin ... Es hörte sich fremd in Narutos Ohren an, jemanden so zu nennen. Seine letzte 'richtige' Beziehung lag immerhin schon ein paar Jahre in der Unterstufe zurück.

"Sag mal", begann Naruto, "kann ich mir deine Mitschriften vom Biunterricht ausleihen und kopieren? Ich schreibe doch immer nicht mit und wenn ich die Klausur schaffen möchte ..." Er lachte und kratzte sich am Hinterkopf.

Sakura seufzte. "Okay. Ich habe den Ordner in meinem Zimmer, komm mit. Du bist wirklich ein Idiot, Naruto."

"Sagt die, die Briefchen bekommt, auf denen steht, dass jemand sie mehr liebt als

seine Morgenlatten."

"Naruto?"

"Ja?"

"Halt die Klappe."

"Aber du bringst ihn mir gleich wieder, wenn du fertig bist. Und zwar noch heute! Ich muss auch noch lernen."

"Jaja", antwortete Naruto nervös und trat von einem Fuß auf den anderen, ehe er sich in Bewegung setzte. Während Sakura ihren Ordner gesucht hatte, war Naruto zu einem Kleinkriminellen geworden, der klammheimlich Sakuras Schlüssel, die sie glücklicherweise achtlos auf ihr Bett geworfen hatte, einsteckte.

Jetzt musste er also nur noch darauf warten, bis Sasukes Unterricht beendet war. Und vielleicht sollte er sich wirklich Sakuras Mitschriften kopieren, wenn er sie schon mal hatte ... Und hoffentlich blieb Sakura auch in ihrem Zimmer und verschwand nicht irgendwo hin.

'Scheiße man! Du musst mir helfen! Kannst du nach dem Unterricht schnell zu Sakuras Zimmer kommen? Die bringt mich um, wenn sie mich erwischt!' Naruto drückte auf senden und hoffte, dass seine Nachricht an Sasuke glaubwürdig klang. Er hatte extra einen großen Teil ihres Verlaufs nachgelesen, nur um seinen üblichen Tonfall nachahmen zu können.

'Warum?', kam es kurze Zeit später von seinem Freund zurück. Naruto atmete auf. Er hatte ihn also schon mal so weit, dass er auf sein Handy schaute.

'Ich hab mich heimlich in ihr Zimmer geschlichen, um ein paar Sachen zu kopieren, aber jetzt macht ihr Drucker so komische Sachen! Du weißt genau, dass sie es nicht leiden kann, wenn ich einfach so ihre Unterlagen nehme. Sie wird mich umbringen!'

'Rette mich!', schickte er zusätzlich hinterher, und hoffte, dass Sasuke den Ernst dieser nicht existierenden Lage verstand und seinen Hintern in seine Richtung bewegte. Immerhin hockte Naruto bereits seit geschlagenen zehn Minuten hinter der Tür zu Sakuras (und eben denen, die es ebenfalls nutzen) Badezimmer. Zum Glück war noch niemand hineingekommen und hatte ihn erwischt. Wie er sich dann herausreden sollte, wusste er nämlich nicht. Wie oft kam es schon vor, dass irgendein Kerl in dem eigenen Badezimmer stand und stumm auf sein Handy starrte?

'Volltrottel', kam es zurück. 'Fass nichts an, beweg dich nicht und lass vor allem den Drucker in Ruhe. Ich bin gleich da.'

Naruto war erleichtert. Jetzt musste er nur noch hoffen, dass Sakura noch in ihrem Zimmer war und er es schaffte, Sasuke schnell genug zu ihr zu stoßen. Den Schlüssel schon mal in das Schloss zu stecken, hatte er sich nicht getraut. Nicht, dass Sakura noch etwas davon mitbekommen hätte. Er musste sich jetzt einfach auf seine Schnelligkeit verlassen und hoffen, dass Sasuke solch einen Überraschungsmoment erlebte, dass er gar nicht richtig reagieren konnte.

∞ ∞ ∞

Fluchend ging Sasuke durch den langen Flur. Natürlich beeilte er sich nicht, um Naruto zu helfen. Dieser Trottel sollte es doch irgendwann einmal schaffen, etwas alleine auf

die Beine stellen zu können, ohne dabei Hilfe zu bekommen! Wenn er sich nämlich recht überlegte, wäre Naruto auch (noch) nicht mit Hinata zusammen, hätten er und Sakura ihn nicht in die richtige Richtung gestoßen. Trotzdem kam Sasuke jedes Mal angelaufen, wenn sein Freund etwas brauchte. Dabei hatte er sich jedes Mal geschworen, dass es nun aber endgültig das letzte Mal sei, das er Narutos Hintern rettete.

Ein komisches Gefühl durchflutete ihn, als er vor Sakuras Zimmertür zu stehen kam. Wie lange hatte er sie nun nicht mehr richtig gesehen? Lediglich in ihren gemeinsamen Kursen mussten sie gezwungenermaßen beieinander sein. Erst wollte er klopfen, aber dann entschied er sich, einfach in das Zimmer zu platzen. Sollte Naruto doch einen Herzkasper bekommen!

Ohne weiter zu zögern, riss er die Tür auf und trat einen Schritt ein, eher er abrupt stehen blieb. In den Raum befand sich kein Naruto, der am Verzweifeln war, sondern eine ziemlich erschrockene Sakura, die an ihrem Schreibtisch saß und sich zum ihm drehte.

Sasuke öffnete den Mund, entschloss sich aber gleichzeitig, auf dem Absatz umzudrehen und wieder zu gehen. Allerdings hatte er nicht damit gerechnet, einen Stoß von hinten zu bekommen. Er konnte grade noch so sehen, wie Naruto in Rekordtempo die Tür vor seiner Nase zuknallte, ehe es einmal laut klickte. Natürlich wusste Sasuke, dass Naruto abgeschlossen hatte, er rüttelte trotzdem an der Türklinke.

"Schließ sofort wieder auf, du Penner!", rief Sasuke wütend, kannte die Antwort aber ebenfalls.

"Nein! Und ich mache so lange nicht auf, bis ihr nicht miteinander geredet habt!", kam es von der anderen Seite.

"Naruto!" Doch Angesprochener reagierte nicht. Wahrscheinlich war er einfach gegangen.

Sasuke drehte sich um, lehnte sich gegen die Tür und starrte Sakura an, die noch immer unbewegt auf ihrem Schreibtischstuhl saß und scheinbar nicht wusste, wie ihr gerade geschah.

Natürlich war er schon oft in diesem Zimmer gewesen, aber noch nie mit diesem befangenen Gefühl, das er gerade verspürte. Tief in ihm wusste er, dass er Sakura eine Erklärung schuldete, ein anderer Teil sagte ihm aber, dass er ihres Verhalten wegen wütend auf sie ein sollte. Was war das denn für ein Benehmen – einfach wie ein kleines Kind wegzurennen? Hätte sie sich nicht so plötzlich davon gemacht, wäre er sicherlich ebenfalls geblieben und die beiden hätten klären können, was passiert war. Aber Sakura war nun einmal nicht da geblieben, sondern gegangen.

"Sorry, dass ich einfach reingeplatzt bin", unterbrach Sasuke nach längerem ihr stilles Starren. "Ich dachte Naruto wäre hier."

"Aha", kam die einsilbige Antwort. Sakura hatte sich noch immer nicht großartig bewegt. Saß nur da und schaute. Ihr Gesicht verriet keinerlei Mimik und Sasuke wusste nicht, ob sie mehr hören wollte, oder nicht.

"Er meinte, er wollte heimlich einige Sachen von dir kopieren und dein Drucker hätte Probleme gemacht", fuhr Sasuke monoton fort. "Du würdest ihn umbringen, wenn du ihn erwischst, hat er mir geschrieben."

Sakura schnaubte. "Was für ein Idiot." Und als wäre dies ihr Stichwort, drehte sie sich demonstrativ um und begann, wie wild auf die Tasten ihres Laptops zu hauen. Sasuke bezweifelte, dass sie so auch nur ein einziges Wort richtig schreiben konnte.

Nach einiger Zeit, Sasuke hatte sein Zeitgefühl komplett verloren, stieß er sich von der Tür ab und trat hinter Sakura. Sie arbeitete gerade eine Hausaufgabe für die nächste Woche aus.

"Du hast da was ..."

"Warum hast du mich geküsst?!" Sakura war aufgesprungen und stand nun dicht vor ihm. Ihre Nasenspitze hätte beinahe seine Halsmulde berühren können.

"... falsch geschrieben."

"Und warum setzt du irgendwelche komischen Gerüchte über uns in die Welt?!"

"Das war nicht mit Absicht!", rechtfertigte Sasuke sich prompt. "Und warum sagst du dieser Sumi, dass du 'nichts mit mir anfangen würdest'?"

"Was?"

"Warum redest du mit ihr über mich?"

"Warum sollte ich mit ihr über dich reden? Ich mag Sumi nicht einmal!"

"Moment." Sasuke hob einhaltend die Arme und machte einen Schritt rückwärts. "Und warum erzählt sie mir das dann?"

Es war erstaunlich, wie viele Sätze sie miteinander wechseln konnten, ohne wegzulaufen. Aber ... hah! Das war ja momentan eh nicht möglich ...

"Was weiß ich? Frag doch Ino! Sie ist schließlich eine Freundin von ... oh. Ino!" Sakura sah aus, als wäre ihr soeben etwas in den Sinn gekommen, dass Sasuke verpasst hatte.

"Was?", war es nun an Sasuke zu fragen.

"Nichts. Gar nichts", errötete Sakura. "Und jetzt beantworte mir endlich meine Frage!"

Sasuke holte tief Luft und ging noch ein Stückchen nach hinten, um Sakura normal ansehen zu können. Das Blut in seinen Adern pulsierte heiß.

"Ich weiß es nicht", gestand er. Wie viele verdammte Male hatte er sich diese Frage im Geheimen schon gefragt und keine Antwort gefunden? Es war zum Haare ausreißen! Eine blöde Kurzschlussreaktion, die für einen Moment sein Denken ausschaltete und ihn einfach nur handeln ließ. Mehr war es nicht!

"Du weißt also nicht, warum du aus heiterem Himmel fremde Menschen küsst?", zischte Sakura.

"Du bist nicht fremd für mich! Ebenso wenig, wie es für dich bin. Deshalb solltest du wissen, dass ich sonst immer nachdenke, bevor ich handle!"

"Dann ist dieses eine Mal aber gründlich in die Hose gegangen, Sasuke!"

Seinen Namen nach so langer Zeit wieder aus ihrem Mund zu hören, klang fremdartig. Dabei war es eigentlich etwas, was ihm so vertraut wie wenig anderes war.

"Es tut mir Leid, okay?", sagte er leise. "Ich weiß auch nicht, was mich da geritten hat." Erschrocken hielt er die Luft an, als er sah, dass sich in ihren Augen Tränen sammelten. Da rang er sich eine Entschuldigung ab und sie musste weinen ...

"Man, warum hast du das gemacht?", flüsterte sie, ehe der erste Tropfen ihre Wange hinunterrann.

"Können wir das nicht einfach vergessen und so tun, als wäre nichts passiert?", zerknirscht schaute er Sakura an. Er hatte es noch nie leiden können, wenn sie weinen musste. Vor allem trug er allen Anschein nach momentan die Schuld daran. Er konnte es drehen und wenden wie er wollte. Er fand keinen anderen Ausgang aus dieser Situation.

"Das ist nichts, was ich einfach vergessen kann", schniefte Sakura. "Jetzt ist eh nichts mehr so wie immer! Obwohl meine Freundinnen sagen, dass ich mich nicht so anstellen soll."

Sasuke unterdrückte den Drang danach zu fragen, warum sie es unbedingt ihren Freundinnen erzählen musste. Sasuke kannte keine größeren Lästermäuler an der

Schule, als sie es waren. Auch wenn er ihnen irgendwo Recht geben musste. Sie stellten sich wirklich nicht so an, als wären sie zwei mehr oder weniger erwachsenen Menschen, sondern eher wie kleine Kinder, die einen Konflikt nicht anders zu lösen wussten, als einfach nicht mehr miteinander zu reden. Er zögerte, eher er ungenau die Arme um Sakura legte und sie in eine alles andere als bequeme Umarmung zog.

"Und was machen wir jetzt?", fragte er leise, als er bemerkte, dass Sakura ihn nicht von sich stieß, sondern ebenfalls ihre Arme um seinen Körper schlang und laut in sein Oberteil schluchzte und heulte.

"Es macht mich fertig, wenn wir zerstritten sind", konnte er in ihrem Genuskel erkennen. "Und dann bin ich auch immer noch so gemein zu Naruto. Dabei will ich das gar nicht! Wer bin ich denn ohne euch?"

Es war schrecklich, wie sie sich die ganze Zeit auf einem Punkt drehten, ohne voran zu kommen. Aber immerhin redeten sie miteinander – und Sasuke hatte es sich weitaus schlimmer vorgestellt mir ihr zu sprechen, wenn sie es denn je wieder getan haben sollte. Auch konnte er nicht beurteilen, ob Sakura noch immer sauer auf ihn war. Aber würde sie dann in seinen Armen liegen und weinen?

Wahrscheinlich sollte er erst einmal seine eigenen Gefühle verstehen, bevor er es bei ihr versuchte. So ein großes Chaos in seinem Inneren hatte er noch nie erlebt.

"Sakura?" Er schloss die Augen und lehnte seine Stirn gegen ihre. "Und was ist, wenn du mich jetzt einfach küsst?"